

Translation of German Abstract
EP 0 092 075 - Dorita Friesen

A hairstyle simulator (1) for a hairstylist in order to decide the aesthetic joint effect of faces and head hairstyles, or of beards or a style. The arrangement (2) takes a picture of an image of the presentation of the face. A magazine (7) is used as an example to take the drawn hairstyle into position, in order that the face will fit that magazine arrangement. The arrangement is extrapolated, with the side of the face and of the hairstyle fitting together.

①



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer:

0 092 075
A1

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑰ Anmeldenummer: 83103142.2

⑸ Int. Cl.³: **A 45 D 44/02, H 04 N 5/22**

⑱ Anmeldetag: 30.03.83

③ Priorität: 15.04.82 DE 3213806

⑦ Anmelder: Friesen, Dorita, Schönblickstrasse 33,
D-7024 Filderstadt 4 (DE)

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 26.10.83
Patentblatt 83/43

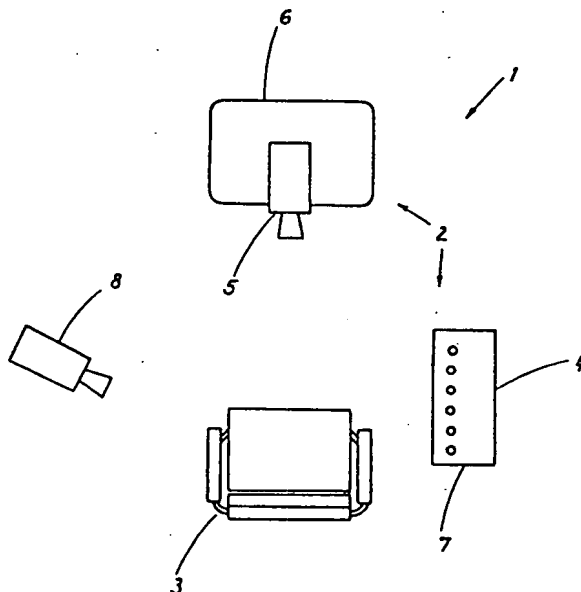
⑦ Erfinder: Friesen, Dorita, Schönblickstrasse 33,
D-7024 Filderstadt 4 (DE)

⑧ Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH FR GB IT LI LU NL
SE

⑦ Vertreter: Rüger, Rudolf, Dr.-Ing.,
Webergasse 3 Postfach 348, D-7300 Esslingen/Neckar
(DE)

⑤ Haartrachtsimulator.

⑦ Ein Haartrachtsimulator (1) für Friseure zur Beurteilung des ästhetischen Zusammenwirkens von Gesichtern und Kopfrisuren oder Bärten enthält eine Einrichtung (2) zur Aufnahme und Darstellung des jeweiligen Gesichtes, auf der gleichzeitig eine in einem Magazin (7) gespeicherte Frisur lagerichtig um das Gesicht herum angeordnet darstellbar ist. Es ist ferner eine Einrichtung vorgesehen, um die Größen von Gesicht und Frisur aneinander anzupassen.



EP 0 092 075 A1

Haartrachtsimulator

Die Erfindung betrifft einen Haartrachtsimulator für Friseure zur Beurteilung des ästhetischen Zusammenwirkens von Gesichtern und Kopffrisuren oder Bärten.

5

Bei der Auswahl einer neuen Haartracht, beispielsweise einer Kopffrisur oder eines Bartes stehen der Kunde bzw. die Kundin und der Friseur vor der Schwierigkeit, im vorhinein zu beurteilen, ob die
10 jeweils ausgewählte Haartracht zu dem Gesichtstyp paßt oder nicht. Insbesondere den Kunden fehlt häufig das notwendige Vorstellungsvermögen, was dann trotz tadellos ausgeführter Frisur dazu führt, daß
15 der Kunde mit dem erzielten Ergebnis unzufrieden ist und dies dem Friseur als schlechte Beratung anlastet.

Aufgabe der Erfindung ist es deshalb, einen Haartrachtsimulator zu schaffen, der es dem Friseur bzw. seinem Kunden im voraus ermöglicht, das künftige Aussehen zu beurteilen und festzustellen, ob
5 die jeweils gewählte Haartracht zu dem Gesichtstyp paßt.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist der erfindungsgemäße Haartrachtsimulator durch die Merkmale des Hauptanspruches gekennzeichnet.
10

Ein sehr vielseitiger Haartrachtsimulator besteht darin, daß die Einrichtung zur Aufnahme und Darstellung des jeweiligen Gesichtes eine elektronische Mischeinrichtung, eine an die Mischeinrichtung angeschlossene Videokamera zum Videografieren des Gesichtes, einen
15 an die Mischeinrichtung angeschlossenen Fernsehmonitor sowie eine an die Mischeinrichtung angeschlossene und das Magazin zur Speicherung der Frisuren bildende Speichereinrichtung umfaßt, wobei in der Mischeinrichtung das von der Videokamera kommende Bild mit dem von der Speichereinrichtung kommenden Bild der Frisur
20 gemischt und auf dem Fernsehmonitor dargestellt wird.

25 Damit der Kunde, der die neue Frisur beurteilen will, nicht ständig den Kopf ruhig halten muß, ist es günstig, wenn an die Mischeinrichtung eine zweite Speichereinrichtung zum Speichern des videografierten Gesichtes
30 angeschlossen ist. Hierdurch wird erreicht, daß das Gesicht des Kunden nur einmal zu Beginn videografiert werden muß und der Kunde im übrigen sich wieder völlig frei bewegen kann. Hierbei besteht die Möglichkeit, die zweite Speichereinrichtung als Digitalspeicher
35 auszuführen.

Für die erste Speichereinrichtung, in der die möglichen Frisuren enthalten sind, wird vorteilhafterweise ein Bildplattenspeicher mit Standbildwiedergabe verwendet, weil hierdurch ein schneller Zugriff auf die einzelnen Frisuren möglich ist. Falls es auf den schnellen Zugriff verschiedener Frisuren nicht so sehr ankommt, kann vorteilhafterweise als erste Speichereinrichtung ein Videobandgerät mit Standbildwiedergabe vorgesehen sein.

Eine sehr einfache Speichereinrichtung für die Frisuren ergibt sich, wenn die jeweiligen Frisuren auf farbigen Bildvorlagen enthalten sind, die mit einer Videokamera videografiert werden. Hierzu kann die erste Speichereinrichtung entweder eine zweite Videokamera enthalten oder es sind die Bildvorlagen mit der ersten Videokamera videografierbar.

Da die Gesichter jeweils unterschiedliche Größe aufweisen können, die Frisuren aber in der Größe entsprechend dem Inhalt der ersten Speichereinrichtung festliegen, ist es zweckmäßig, wenn in dem Haartrachtensimulator eine Einrichtung zur Größenanpassung von Gesicht und Frisur vorgesehen ist. Diese Einrichtung zur Größenanpassung kann ein an der ersten Videokamera vorgesehenes Zoomobjektiv oder einen in einem variablen Abstand vor der jeweiligen Videokamera positionierbaren Halter für die Bildvorlagen umfassen.

Wenn ein schneller Vergleich von in die engere Wahl gezogenen neuen Frisuren ermöglicht werden soll, ist an die Mischeinrichtung zweckmäßigerweise eine dritte Speichereinrichtung zur wahlweisen Aufzeichnung wenigstens eines auf dem Fernsehmonitor zur Darstellung gelangenden Bildes angeschlossen. Auch hierbei kann die dritte Speichereinrichtung vorteilhafterweise als Digitalspeicher ausgebildet sein.

Um nicht für jede Haarfarbe eine eigene Frisur speichern zu müssen, enthält die Mischeinrichtung eine Farbton-änderungseinrichtung für das von der ersten Speichereinrichtung kommende Bildsignal mit der Frisur.

5

Um eine Beurteilung der neuen Frisur auch im Profil oder im Halbprofil zu ermöglichen, kann an die Mischeinrichtung eine das jeweilige Gesicht im Profil oder Halbprofil videogRAFierende Videokamera angeschlossen

10

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele des Gegenstandes der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

15

Fig. 1 die räumliche Anordnung der Geräte eines Haartrachtsimulators gemäß der Erfindung in einer Draufsicht und in schematischer Darstellung,

20

Fig. 2 das Blockschaltbild eines Haartrachtsimulators gemäß der Erfindung mit einer Speichereinrichtung für das auf dem Fernsehmonitor darzustellende Bild und

25

Fig. 3 das Blockschaltbild eines weiteren Ausführungsbeispieles des Haartrachtsimulators gemäß der Erfindung mit einem Zwischenspeicher für das videografierte Gesicht und Bildvorlagen für die Frisur.

30

Der in Fig. 1 in einer Draufsicht veranschaulichte Haartrachtsimulator 1 enthält eine Einrichtung 2 zur Aufnahme und Darstellung des Gesichtes eines Friseurkunden, der in einem vor der Einrichtung 2 angeordneten Stuhl 3 Platz genommen hat. Die Einrichtung 2 zur Aufnahme und Darstellung des Gesichtes des Friseurkunden umfaßt eine elektronische Mischeinrichtung 4, an die eine das Gesicht des Friseurkunden video-
5 grafierende Farbvideokamera 5 angeschlossen ist. Mit der elektronischen Mischeinrichtung 4 ist ferner ein Farbfernsehmonitor 6 elektrisch verbunden, auf dem das videografierte Gesicht für den Friseurkunden sichtbar dargestellt wird. Schließlich umfaßt der Haartrachtsimulator 1 noch eine Speichereinrichtung 7,
10 die ein Magazin zur Speicherung von auszuwählenden Haartrachten, wie Kopffrisuren oder Bärten, bildet und räumlich beispielsweise in dem Gehäuse der elektronischen Mischeinrichtung 4 untergebracht sein kann.
15

Der den Haartrachtsimulator 1 benutzende Friseurkunde nimmt in dem Stuhl 3 Platz, so daß mit Hilfe der Videokamera 5 dessen Gesicht aufgenommen werden kann. Die Videokamera 5 erzeugt hierbei ein elektrisches
20 Signal, das der elektronischen Mischeinrichtung 4 zugeführt wird. In der elektronischen Mischeinrichtung 4 wird zu dem von der Videokamera 5 kommenden elektrischen Bild das Bild einer in der Speichereinrichtung 7 enthaltenen Frisur zugemischt, und zwar so, daß die Frisur lagerichtig, bezogen auf das Gesicht, angeordnet
25 ist. Das auf diese Weise aus dem Bild von der Videokamera 5 und dem Bild von der Speichereinrichtung 7 zusammengemischte Bild wird auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellt, so daß der Kunde das ästhetische Zusammenwirken seines Gesichtes mit der jeweils gewählten
30 Haartracht bequem beurteilen kann.
35

Die lagerichtige Zentrierung der Frisur bezüglich des
viedeografierten Gesichtes kann entweder auf elektri-
sche Weise geschehen oder die Zentrierung kann dadurch
erfolgen, daß die Videokamera 5 entsprechend verschwenkt
5 wird.

Falls zusätzlich zur Frontalaufnahme auch noch das
Zusammenwirken von Gesicht und Frisur im Profil oder
Halbprofil beurteilt werden soll, kann der Haartracht-
10 simulator 1 eine weitere entsprechend seitlich neben
dem Stuhl 3 angeordnete Videokamera 8 enthalten, mit
der das Gesicht seitlich aufgenommen wird. Die Video-
kamera 8 ist ebenfalls an die elektronische Misch-
einrichtung 4 angeschlossen, wo dem von der Video-
15 kamera 8 kommenden elektrischen Bild das Bild der je-
weiligen Frisur aus der Speichereinrichtung 7 zugemischt
wird. Es versteht sich, daß hierbei das in der Speicher-
einrichtung 7 enthaltene Bild von der Frisur ebenfalls
im Halbprofil oder Profil, je nach der Anordnung der
20 Videokamera 8, enthalten sein muß.

In Fig. 2 ist das Blockschaltbild des Haartrachtsimu-
lators 1 nach Fig. 1 gezeigt, wobei in dem Block-
schaltbild zur Kennzeichnung der einzelnen elektrischen
25 Geräte dieselben Bezugszeichen verwendet sind, wie in
Fig. 1.

An die elektronische Mischeinrichtung 4 ist über ein
entsprechendes Kabel 10 die Videokamera 5 angeschlos-
30 sen, die dem Stuhl 3 gegenüber angeordnet ist und das
Gesicht von der Frontalen her aufnimmt. Über ein Kabel
11 ist die Speichereinrichtung 7 für die auswählbaren
Frisuren angeschlossen, wobei die Speichereinrichtung
7 wahlweise ein Videobandgerät oder ein Bildplatten-
35 speicher ist, die beide jeweils Standbildwiedergabe er-

möglichen. Der Bildplattenspeicher hat gegenüber dem Videobandgerät den Vorteil, daß es möglich ist, gegebenenfalls auf die Bilder der Frisuren direkt zugreifen zu können, während der Zugriff auf die Bilder von Frisuren bei dem Videobandgerät nur sequentiell möglich ist, was gegebenenfalls größere Umspulzeiten erfordert. Dafür weist das Videobandgerät die Möglichkeit der leichteren Änderung der gespeicherten Frisuren auf, so daß der Friseur die Möglichkeit hat, eigene Frisurenentwürfe mit Hilfe des Haartrachtsimulators 1 in der Speichereinrichtung 7 abzuspeichern.

Über ein Kabel 12 ist an die elektronische Mischeinrichtung 4 der Fernsehmonitor 6 angeschlossen, auf dem das videografierte Gesicht mit der zugemischten Frisur von der Speichereinrichtung 7 dargestellt wird.

Zusätzlich enthält der in Fig. 1 im Blockschaltbild veranschaulichte Haartrachtsimulator 1 eine weitere Speichereinrichtung 13, mit der die auf dem Fernsehmonitor 6 zur Darstellung gelangenden Bilder abgespeichert werden können, so daß der Friseurkunde und der Friseur die Möglichkeit haben, ohne erneute Bildmischung die in die engere Wahl gezogenen Frisuren schnell miteinander zu vergleichen, indem die vorher auf der Speichereinrichtung 13 aufgezeichneten Monitorbilder erneut auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellt werden.

Die elektronische Mischeinrichtung 4 enthält neben anderen Vorkehrungen zur Synchronisation der Videokamera 5 mit der Speichereinrichtung 7 und dem Fernsehmonitor 6 im wesentlichen einen elektronischen Schalter 15, der je nach der Strahllage beim Videografieren des Gesichtes mittels der Videokamera 5 entweder das elektrische Signal von der Videokamera 5 zu

dem Fernsehmonitor 6 weiterleitet oder, sobald die Frisur dargestellt werden soll, auf die Speichereinrichtung 7 umschaltet.

5 In der Praxis erreicht man das Umschalten des elektronischen Schalters 15 mit dem Blaustanzverfahren in der Weise, daß beispielsweise die Frisur vor einem blauen Hintergrund videografiert und auf der Speichereinrichtung 7 aufgezeichnet wird. Die Abtastung des auf der
10 Speichereinrichtung 7 abgelegten Bildes erfolgt zeilensynchron mit dem Videografieren des Gesichtes mittels der Videokamera 5, so daß die blaue Farbinformation des Hintergrundes des gespeicherten Frisurenbildes verwendet wird, um den elektronischen Schalter 15 in die eine oder in die
15 andere Stellung umzuschalten, und zwar in der Weise, daß, wenn der blaue Hintergrund des gespeicherten Frisurenbildes abgetastet wird, der elektronische Schalter 15 in der Stellung steht, daß das elektrische Signal von der Videokamera 5 zu dem Fernsehmonitor 6
20 weitergeleitet wird, während, sobald die Abtastung der Frisur erfolgt, die eine andere Farbe als der blaue Hintergrund aufweist, der elektronische Schalter 15 in die andere Stellung gebracht wird, in der er das elektrische Signal von der Speichereinrichtung
25 7 zu dem Fernsehmonitor 6 gelangt.

Mit Hilfe eines Schalters 16, der dem Schalter 15 nachgeordnet ist, kann wahlweise das auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellte Bild auf der Speichereinrichtung 13
30 aufgezeichnet werden oder es kann, wenn sich der Schalter 16 in der anderen als der gezeichneten Stellung befindet, das auf der Speichereinrichtung 16 abgelegte Bild wieder auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellt werden.

Um nicht für jede Haarfarbe eine eigene Frisur in der Speichereinrichtung 7 aufbewahren zu müssen, enthält die elektronische Mischeinrichtung 4 eine Farbton-änderungseinrichtung 18, mit der die Farbe des von
5 der Speichereinrichtung 7 kommenden Bildes und damit der dort gespeicherten Frisur in den erforderlichen Grenzen geändert werden kann.

Die lagerichtige Zentrierung der Frisur bezüglich
10 des auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellten Bildes erfolgt entweder innerhalb der elektronischen Mischeinrichtung auf elektronische Weise oder sehr einfach durch entsprechendes Verschwenken der Videokamera 5, wobei der Erfolg ohne weiteres auf dem
15 Fernsehmonitor 6 beobachtet werden kann und das Verschwenken solange erfolgt, bis die Frisur relativ zu dem Gesicht die richtige Lage eingenommen hat.

In Fig. 3 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel des Haartrachtsimulators 1 veranschaulicht, bei dem wiederum gleiche Bezugszeichen einander entsprechende Einrichtungen und Bauelemente wie in den Fig. 1 und 2 kennzeichnen.

Zum Unterschied gegenüber den vorher beschriebenen
25 Ausführungsbeispielen enthält der Haartrachtsimulator 1 nach Fig. 3 eine weitere an die elektronische Mischeinrichtung 4 angeschlossene Speichereinrichtung 19, mit der das videografierte Gesicht zwischengespeichert werden kann, so daß nach einer einmaligen
30 Aufzeichnung des Gesichtes der Kunde sich im übrigen wieder frei bewegen kann und nicht ständig den Kopf ruhig halten muß. Der elektrische Anschluß der Speichereinrichtung 19 erfolgt über einen elektronischen Schalter 20, der dem elektronischen Schalter 15 vorgeschaltet ist, so daß wahlweise die Aufzeichnung des
35 von der Videokamera 5 kommenden Bildes möglich ist oder

in der anderen Stellung des Schalters 20 das in der Speichereinrichtung 19 abgelegte Bild in den elektronischen Schalter 15 eingespeist werden kann.

- 5 Die Speichereinrichtung 7 für die Frisuren besteht bei dem Haartrachtsimulator 1 nach Fig. 3 aus einer weiteren über die Leitung 11 an die elektronische Mischeinrichtung 4 angeschlossenen Videokamera 21, vor der ein Halter oder Magazin für Bildvorlagen 22 von Frisuren
10 angeordnet ist. Das Magazin für die Bildvorlagen 22 kann hierbei in einem einfachen Gestell bestehen, in dem farbige Drucke von Frisuren enthalten sind oder es kann ein Diaprojektor sein, der die Bilder von Frisuren auf eine Mattscheibe oder eine Leinwand
15 projiziert, auf die die Videokamera 21 gerichtet ist.

- Um die Größe der gespeicherten Frisuren an die jeweilige Gesichtsgröße anpassen zu können, kann ent-
20 weder die das Gesicht videografierende Videokamera 5 mit einem Zoomobjektiv 23 versehen sein, mit dem in bekannter Weise die Bildgröße variierbar ist oder das Magazin kann in einem variablen Abstand vor der Videokamera 21 angeordnet sein. Im ersteren Falle
25 wird bei dem Haartrachtsimulator 1 die Gesichtsgröße verändert, während im zweiten Falle die Größe der Frisur einstellbar ist.

- Um das Gesicht auch noch im Profil oder Halbprofil
30 mit der neuen Frisur beurteilen zu können, ist bei dem Haartrachtsimulator 1 nach Fig. 3 eine weitere Videokamera 8 an die elektronische Mischeinrichtung 4 angeschlossen, wobei dann über einen Schalter 25 die jeweilige Kamera 5 oder 8 ausgewählt wird.

Die Bedienung des Haartrachtsimulators 1 nach Fig. 3 geht folgendermaßen:

5 Wenn der Haartrachtsimulator 1 eine Speichereinrichtung 19 enthält, mit der das von der Videokamera 5 kommende Bild für die gesamte Dauer der Simulation zwischengespeichert werden kann, ist es möglich, die Videokameras 8 und 21 einzusparen, und stattdessen die Videokamera 5 zur Aufnahme des Halbprofils oder Profils des Gesichtes 10 und daran anschließend zum Videografieren der Vorlagen der Frisuren zu verwenden.

Die Bedienung des Haartrachtsimulators 1 nach Fig. 3 geht folgendermaßen:

15 Der Friseurkunde nimmt in dem vor der Videokamera 5 angeordneten Stuhl 3 Platz und es wird mit Hilfe der Videokamera 5 das Gesicht des Kunden in der Frontalen, im Profil und im Halbprofil aufgenommen und entsprechend 20 auf der Speichereinrichtung 19 gespeichert. Daran anschließend wird der elektronische Schalter 20 umgeschaltet und die Videokamera 5 in eine Position vor dem Magazin für die Bildvorlagen 22 gebracht, wie dies durch die Videokamera 21 angedeutet ist. Die Video- 25 kamera 5 nimmt nunmehr die Bildvorlagen 22 der Frisuren auf, wobei nun, wie oben beschrieben, das von der Videokamera 5 kommende Bild der Frisuren mit dem von der Speichereinrichtung 19 kommenden Bild des Gesichtes mit Hilfe des elektronischen Schalters 15 gemischt 30 und auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellt wird. Die Zentrierung der Frisur bezüglich des Gesichtes erfolgt durch entsprechendes Verschwenken der Videokamera 5 vor dem Magazin, so daß sich die relative Lage der Frisur ändert. Die Größeneinstellung derart, 35 daß die Frisurgröße zur Gesichtsgröße paßt, erfolgt durch eine Änderung des Abstandes der Videokamera 5

von dem Magazin.

5 In dieser Weise werden nunmehr durch Auswechseln der
Bildvorlagen 22 in dem Magazin verschiedene Frisuren
mit demselben Gesicht auf dem Fernsehmonitor 6 dar-
gestellt. Sobald der Kunde hierbei eine Frisur ge-
funden hat, die in die engere Wahl gezogen werden
soll, wird diese auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellte
10 Kombination aus Gesicht und Frisur auf der Speicher-
einrichtung 13 abgespeichert und kann jederzeit wie-
der auf dem Fernsehmonitor 6 dargestellt werden.

15 Der Bedienungskomfort kann hierbei erleichtert wer-
den, wenn die Einstellung der Videokamera 5 und des
Zoomobjektivs 23 fernbedienbar ausgelegt ist, wobei
die Bedienungsknöpfe in der Reichweite des auf dem
Stuhl 3 sitzenden Kunden angeordnet sind.

20 Die Speichereinrichtungen 13 und 19 können vorteilhaf-
terweise als Digitalspeicher ausgelegt sein.

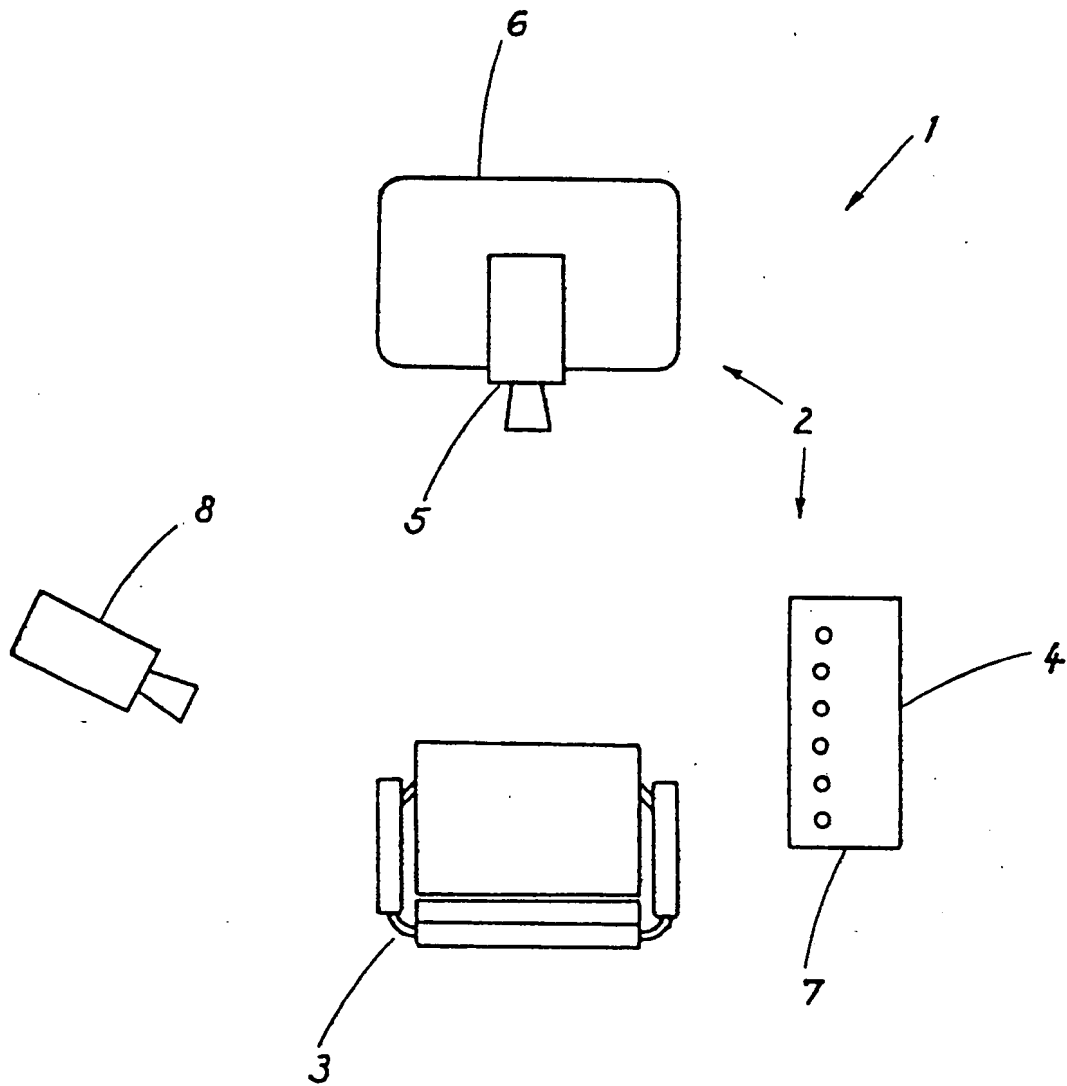
Patentansprüche

1. Haartrachtsimulator für Friseure zur Beurteilung
des ästhetischen Zusammenwirkens von Gesichtern
und Kopffrisuren oder Bärten, mit einer der Auf-
nahme und Darstellung des jeweiligen Gesichtes
5 dienenden Einrichtung, auf der gleichzeitig eine
in einem Magazin gespeicherte Frisur lagerichtig
bezüglich des Gesichts angeordnet darstellbar
ist, sowie mit einer Einrichtung, durch die die
Größe von Gesicht und Frisur aneinander anpaß-
10 bar sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Ein-
richtung (2) zur Aufnahme und Darstellung des
jeweiligen Gesichtes eine elektronische Misch-
einrichtung (4), eine an die Mischeinrichtung (4)
angeschlossene Videokamera (5, 8) zum Videografie-
15 ren des Gesichtes, einen an die Mischeinrichtung
(4) angeschlossenen Fernsehmonitor (6) sowie eine
an die Mischeinrichtung (4) angeschlossene und das
Magazin zur Speicherung der Frisuren bildende
Speichereinrichtung (8) umfaßt und daß in der
20 Mischeinrichtung (4) das von der Videokamera (5, 8)
kommende Bild mit dem von der Speichereinrichtung
(7) kommenden Bild der Frisur gemischt und auf dem
Fernsehmonitor (6) darstellbar ist.

2. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an die Mischeinrichtung (4) eine zweite Speichereinrichtung (19) zum Speichern des videografierten Gesichtes angeschlossen ist.
5
3. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Speichereinrichtung (19) ein Digitalspeicher ist.
10
4. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Speichereinrichtung (7) für die Frisuren ein Bildplattenspeicher mit Standbildwiedergabe ist.
15
5. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Speichereinrichtung (7) für die Frisuren ein Videobandgerät mit Standbildwiedergabe ist.
20
6. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Speichereinrichtung (7) für die Frisuren mit einer Videokamera (21) videografierbare Bildvorlagen (22) enthält.
25
7. Haartrachtsimulator nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Speichereinrichtung (7) für die Frisuren eine zweite Videokamera (21) enthält.
30
8. Haartrachtsimulator nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Bildvorlagen (22) mit der ersten Videokamera (5) videografierbar sind.

- 5
9. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung zur Größenanpassung ein an der ersten Videokamera (5) vorgesehenes Zoomobjektiv (23) umfaßt.
- 10
10. Haartrachtsimulator nach den Ansprüchen 1 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung zur Größenanpassung einen in einem variablen Abstand vor der jeweiligen Videokamera (5, 21) positionierbaren Halter für die Bildvorlagen (22) umfaßt.
- 15
11. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an die Mischeinrichtung (4) eine dritte Speichereinrichtung (13) zur wahlweisen Aufzeichnung wenigstens eines auf dem Fernsehmonitor (6) zur Darstellung gelangenden Bildes angeschlossen ist.
- 20
12. Haartrachtsimulator nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die dritte Speichereinrichtung ein Digitalspeicher ist.
- 25
13. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Mischeinrichtung (4) eine Farbtonänderungseinrichtung (18) für die Farbe der Frisur aufweist.
- 30
14. Haartrachtsimulator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an die Mischeinrichtung (4) ein das jeweilige Gesicht im Profil oder Halbprofil videograflierende Videokamera (8) angeschlossen ist.

1/3

*Fig. 1*

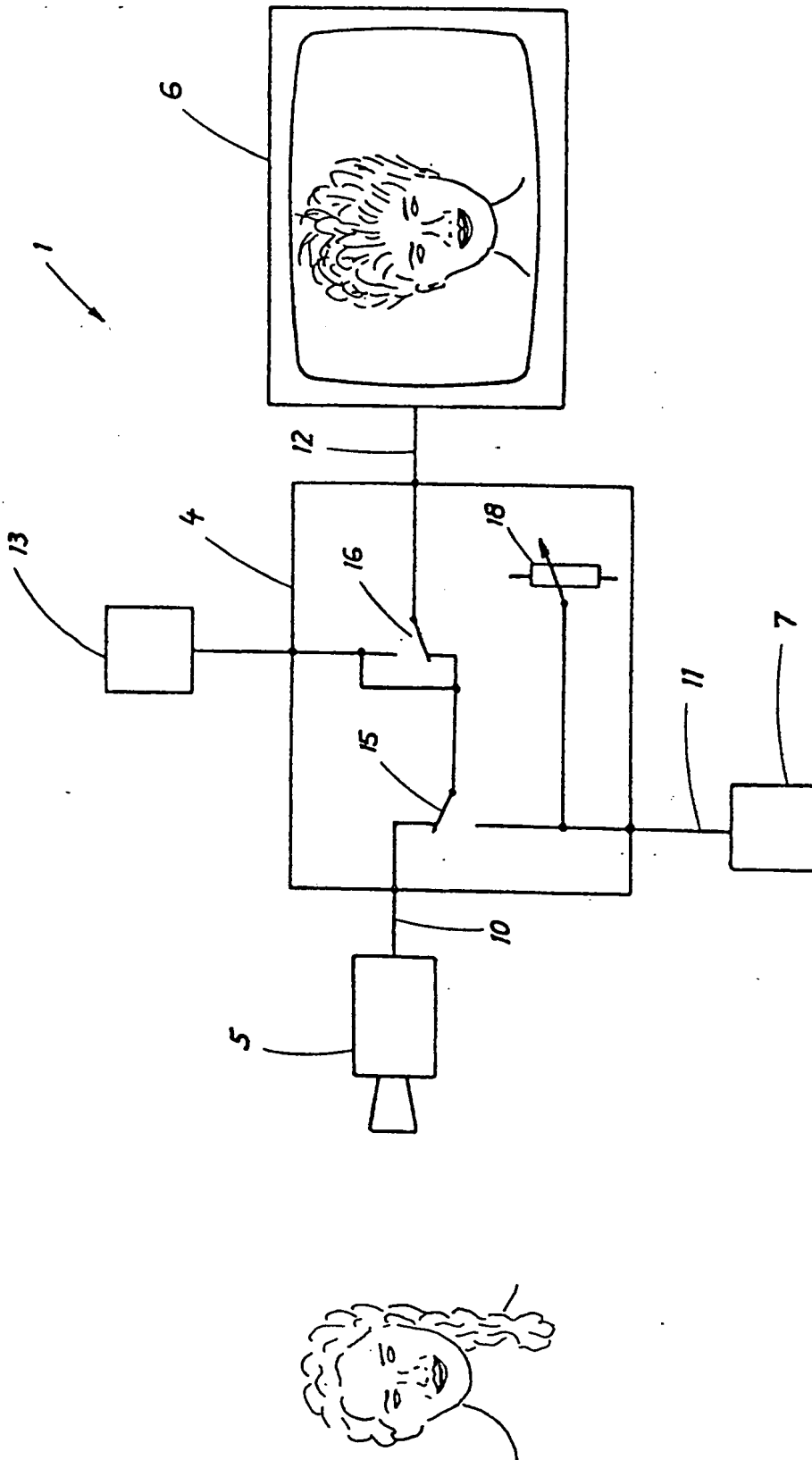


Fig. 2

2/3

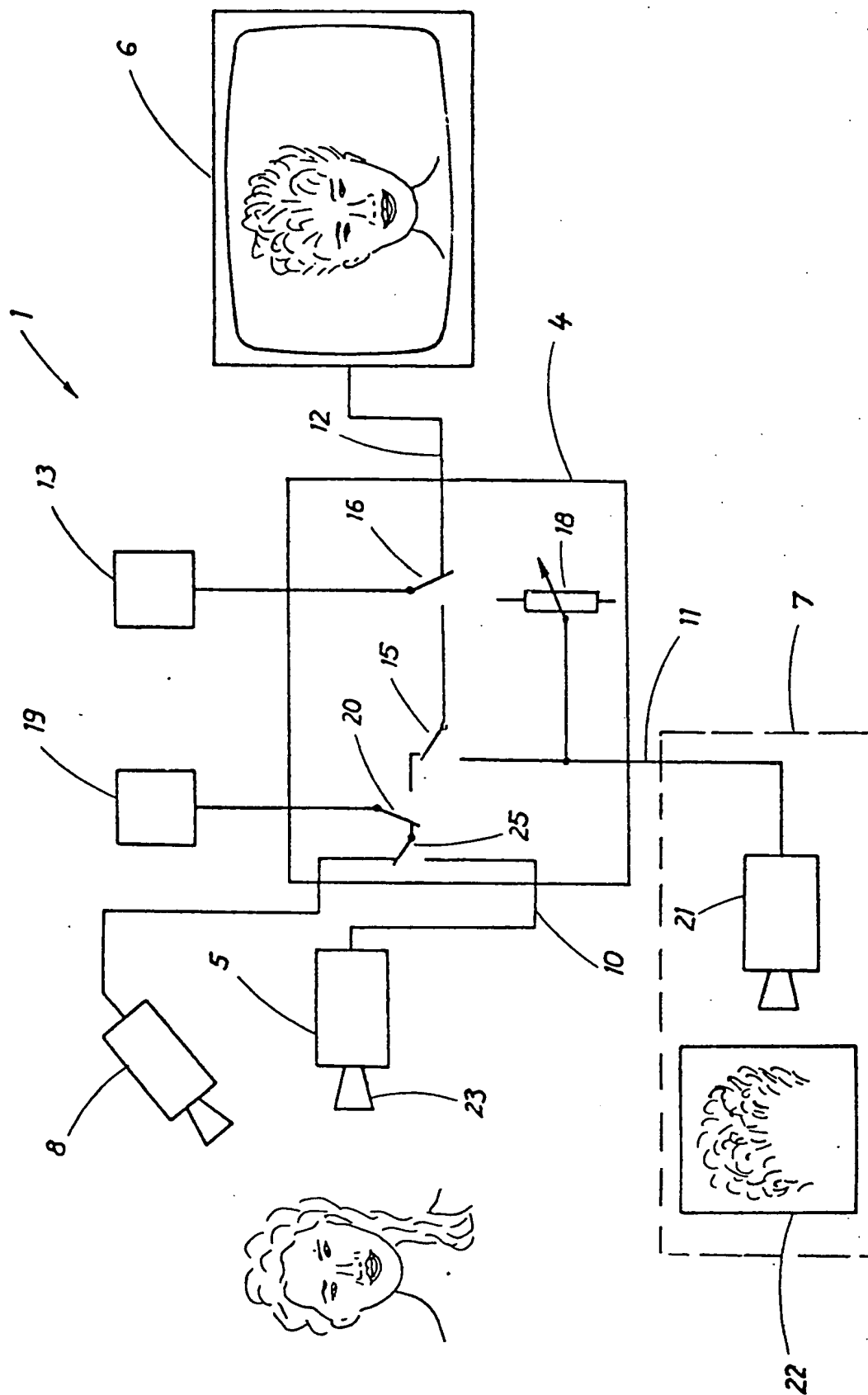


Fig. 3



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 83103142.2
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
X	DE - A1 - 3 002 388 (DAINIPPON SCREEN SEIZO K.K.) * Fig. 5 *	1,5	A 45 D 44/02 H 04 N 5/22
--			
A	DE - A1 - 2 510 632 (FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER ANGEWANDTEN FORSCHUNG E.V.) * Fig. 1 *	1	
--			
A	DE - B - 1 049 906 (COLUMBIA BROADCASTING SYSTEM, INC.) * Fig. 1; Spalte 2, Zeile 29 - Spalte 3, Zeile 41 *		
--			
A	DE - C - 926 371 (PYE LIMITED) * Fig.; Seite 2, Zeilen 12-90 *		

			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 3)
			A 45 D H 04 N G 06 F G 09 F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 05-07-1983	Prüfer NETZER
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			